

## Frage des Monats: Die Spielzeugnorm DIN EN 71-3

### Die DIN EN 71-3, Sicherheit von Spielzeug, beschäftigt sich im Teil 3 mit der Oberflächenbeschaffenheit von Spielzeugen. Wozu das denn?

Die Sicherheit von Spielzeugen beginnt bei der Konstruktion und endet bei der Oberflächenbeschichtung. Wenn Kinder richtig ins Spiel vertieft sind, geht es schnell mal „von der Hand in den Mund“. Deshalb sollten lackierte Oberflächen von Spielzeug oder Spielgeräten gesundheitlich ohne Risiko sein. Qualitätshersteller haben heute

wasserverdünnbare Acryllacke im Programm, die diese besonderen Anforderungen als Seiden- oder Hochglanzlacke für den Innen- und Außenbereich erfüllen.

Viele Lacke geben auch nach dem Trocknungsprozess noch Stoffe an die Umwelt ab. Wo Kinder damit in Kontakt kommen, sollten gesundheitlich unbedenkliche Lacke Verwendung finden.

Die europäische Norm nach DIN EN 71-3 legt Grenzwerte über die Bioverfügbarkeit von bestimmten löslichen Elementen

in Kinderspielzeug fest – wie Antimon, Arsen, Barium, Cadmium, Chrom, Blei, Quecksilber



Rainer Hülsermann, Leiter Anwendungstechnik ZERO-LACK

und Selen. Wer in diesen Fällen auf Nummer sicher gehen will, wählt Beschichtungsstoffe aus, die nachweislich frei von Schwermetallen sind und der DIN EN 71-3 entsprechen!

### Empfehlung

ZERO Acryl Seidenglanzlack, ZERO Acryl Hochglanzlack, ZERO LackDesign Seidenglanz und ZERO LackDesign Eintopf Seidenmatt sind Lacke, die unbedenklich zur Beschichtung von Kinderspielzeugen eingesetzt werden können..

rhuelsermann@zero-lack.de

## Wiederbelebung geglückt

Die Online-Meisterschule GmbH bietet Meisterkurse zum Industriemeister Fachrichtung Akustik und Trockenbau an.

Was im Mai 2010 als hoffnungsvolles Pilotprojekt begann, fand diesen Sommer seinen erfolgreichen Abschluss: 13 Absolventen der Online-Meisterschule bestanden vor der IHK Erfurt die Meisterprüfung zum Industriemeister Fachrichtung Akustik und Trockenbau. Das hat es seit rund zehn Jahren nicht mehr gegeben. Damals war die Meisterausbildung nach der Abschaffung des Meisterzwangs im Trockenbau quasi über Nacht zusammengebrochen. Die Konsequenz: Ohne Meister weniger Lehrlinge, kaum Qualifizierungsmöglichkeiten, kein Wis-

senstransfer in Sachen Akustik, Schall- und Brandschutz. Dieses Dilemma erkannte man auch in der Firmengruppe Heinrich Schmid. Der Trockenbau ist dort seit Jahren ein Wachstumsmarkt. Und doch fehlt es an wirklich adäquaten Weiterbildungsmaßnahmen. Deshalb nahm die Führungsakademie, bei Heinrich Schmid zuständig für Aus- und Weiterbildung, Kontakt mit Simone Pfeffer-Brandl von der Online-Meisterschule auf. Gemeinsam mit ihr wollte man einen Ausbildungsgang initiieren, der sich „richtig“ um den Bereich Akustik und

Trockenbau kümmert. Die Geschäftsführerin der Online-Meisterschule GmbH in Allensbach ließ sich nicht zweimal bitten. „Wir haben für die Zielgruppe der Trockenbaugesellen einen 12-monatigen Kurs zusammengestellt, der die Teilnehmer über ein Online-Konferenzsystem für das Ziel geprüfter Industriemeister Akustik und Trockenbau fit macht“, erklärt die E-Learning-Spezialistin. Der erste Kurs mit 13 erfolgreichen Teilnehmern endete diesen Sommer. Für den zweiten Kurs, gestartet im Mai 2011, hatten sich sogar 20 Teilnehmer angemeldet. Allein sechs davon kommen von Heinrich Schmid. Wie alle anderen Online-Meisterschüler treffen sich diese nur am Anfang des Kurses und an einigen Wochenenden persönlich. Ansonsten findet der Unterricht ausschließlich online statt. „Abends trifft man sich mehrmals wöchentlich live im virtuellen Klassenzimmer“, erklärt Simone Pfeffer-Brandl. „Da ist man vernetzt, sitzt gewissermaßen in einem gemeinsamen vir-

tuellen Konferenzraum, hört und sieht die Vorträge der zwölf Dozenten, stellt zusammen mit den anderen Teilnehmern übers Mikrofon seine Fragen und bekommt danach über die dazugehörige Lernplattform die Hausaufgaben gestellt“. Der Vorteil dieses Lernsystems für die Gesellen liegt auf der Hand. Die Qualifikation läuft berufsbegleitend. Sie müssen ihren Job nicht aufgeben und haben auch weiterhin den vollen Lohn zur Verfügung. Ein weiterer Vorteil liegt in den individuellen Fördermöglichkeiten. „Die Methode berücksichtigt den unterschiedlichen Wissens- und Erfahrungsstand. Wer bereits Berufserfahrung mitbringt, kann vom mitgebrachten Wissen profitieren und sich gezielt den Lernstoff abholen, den er persönlich noch braucht“, betont die Leiterin der Online-Meisterschule. Auch die Unternehmen profitieren. Die Meisterschüler stehen ihnen weiterhin, auch während der Ausbildung, voll zur Verfügung.

Josef Schneider



Die Teilnehmer am Trockenbaumeister-Kurs der Online-Meisterschule. Fünfter von links: Denny Schmidt, Teamleiter bei Heinrich Schmid Projekt- und Baumanagement Hamburg.

Foto: Online Meisterschule